



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 19.09.2016 floatend Uhr | Martin Kürble

Paralympics

Gestern sind die Paralympics in Rio zu Ende gegangen. Also die Spiele für Menschen mit körperlicher Behinderung. Hat´s einer mitbekommen? Genau! Kaum einer! Soviel zum Thema Integration.

Wir tun uns nicht erst seit der Flüchtlingsfrage damit schwer, Menschen zu akzeptieren, die anders aussehen oder anders reden oder sich anders verhalten oder einfach nur irgendwie anders erscheinen. Glaubt mir, ich weiß wovon ich spreche.

Mein großer Bruder Thomas ist geistig behindert. Ich bin mit ihm aufgewachsen. Seine Art zu kommunizieren, sein Aussehen und seine Persönlichkeit sind für mich halt völlig normal - auch schon als Kind. Aber ich erinnere mich ziemlich gut an die Blicke von anderen Leuten, wenn wir als Familie früher mal gemeinsam auf die Straße gegangen sind. Das war so eine Mischung aus Mitleid, Verwunderung und "lieber Abstand halten". Ok: die Blicke waren meist verstohlen, aber wir haben sie natürlich trotzdem mitbekommen. Integration? – Nein, Fehlanzeige! Das ist Mist!

Und gerade deshalb finde ich die Paralympics großartig – auch wenn die Massen es kaum mitbekommen haben – denn alle vier Jahre gibt es:

Keine verstohlenen Blicke und kein Mitleid. Da wird jeder Sportler für seine einzigartige Persönlichkeit und Leistung gefeiert. Da sind Menschen mit oder ohne Handicap einfach völlig normal. Das ist klasse!

Martin Kürble, Düsseldorf

Bildrechte: stuart grout (flickr) CC BY 2.0